

Pilzkrankheiten an Rosen

Rosen werden bei feuchter Witterung oft schon kurz nach dem Austrieb von verschiedenen Pilzkrankheiten heimgesucht. Besonders häufig tritt ein Befall mit Echem Mehltau, Rosenrost und Sternrußtau auf.

Der **Echte Mehltau** (*Sphaerotheca pannosa*) zeigt sich durch einen weißen, mehlartigen Belag an Blättern, Triebspitzen und Knospen. Befallene Blätter rollen sich z. T. zusätzlich leicht ein. Der **Rosenrost** (*Phragmidium mucronatum*) hingegen verursacht gelborange Flecken an der Blattoberseite und zunächst orangefarbene, später braunschwarze Pusteln (Sporenlager) blattunterseits. Stark erkrankte Blätter fallen vorzeitig ab. Die aggressivste Pilzkrankheit an Rosen ist allerdings der **Sternrußtau** (*Diplocarpon rosae*): Nach einer Infektion entstehen an den Rosenblättern zuerst unregelmäßige violettschwarze, sternförmige Flecken mit ausgefranstem Rand. Anschließend werden die Blätter dann sehr schnell gelb und fallen ab.



Um eine Ausbreitung von Pilzkrankheiten an Rosen zu verhindern, ist es zunächst ratsam, die erkrankten Blätter frühzeitig abzupflücken und zu vernichten. Tritt der Echte Mehltau auf, kann man den Befall auch durch einen Rückschnitt der erkrankten Triebspitzen eindämmen. Außerdem sollten Rosen grundsätzlich nicht über Kopf bewässert werden (vor allem nicht abends), da eine andauernde Blattfeuchte die Entwicklung der Pilzkrankheiten stark fördert.

Darüber hinaus können Rosen vorbeugend mit einem Pflanzenstärkungsmittel oder einem dafür zugelassenen Fungizid behandelt werden. Zur Bekämpfung einsetzbar sind z. B. die Präparate Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Baymat, Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray Baymat Plus, Cefalor Rosen-Pilzfrei Saprol oder Compo Duaxo Rosen Pilz-frei AF. Eine mehrmalige Wiederholung der Behandlung, entsprechend den Angaben in der Gebrauchsanleitung, ist ratsam.

gez. Andreas Vietmeier